

Württ. Landtag

Der Finanzausschuß des Landtags setzte die Etatberatung fort bei Art. 75. Regierungsfertig wird über die einzelnen Titel (anhängige Aufwertungsprozesse usw.) Aufschluß gegeben. Abgelehnt wird ein kommunikativer Antrag betr. Auseinandersetzung mit dem landesherrlichen Haus. Der Finanzminister bespricht die Frage der Zusatzversorgung der Staatsarbeiter. Ein Zentrumsredner wendet sich gegen einen soz. Antrag betr. Überweisung der württ. Staatsarbeiter in die Zusatzversorgungsanstalt des Reiches. — Staatspräsident Volz erklärt auf Anfrage, daß der Beirat der Landeswasser-versorgung einen Unterausschuß eingesetzt habe, der die vorliegenden Projekte der Wasserversorgung von Stuttgart zu untersuchen habe. Nach vorläufiger Schätzung würden die Kosten der Schwarzwalddwasser-versorgung so hoch sein wie der Ausbau der Landeswasser-versorgung. Einstimmig angenommen wird ein Antrag Winkler (Soz.), ab 1. Juli 1929 — entsprechend dem am 31. Mai aufzustellenden Grundrissen Zusatzrenten an invalide und ältere Staatsarbeiter und deren Hinterbliebene auszubehalten. Bei Kap. 77 gibt der Finanzminister Aufschluß über Notstandsbeihilfen. Min-Rat Föll teilt mit, daß die Zahl der Besuche wesentlich zurückgegangen sei. Bei Kap. 78 macht ein Zentrumsredner geltend, daß über den 31. März 1929 hinaus Abfindungen an ausgeschiedene Beamten nicht mehr stattfinden dürfen. — Staatspräsident Volz kündigt die Einbringung einer neuen Wegeordnung zu gegebener Zeit an. Die Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen sollte in der neuen Bezirksordnung zur Pflichtaufgabe gemacht werden. Die Regierung sei bestrebt, die Etterstraßen mit den Staatsstraßen zugleich herzustellen. Präsident Euting weist auf die großen Aufgaben der Straßenbauverwaltung hin. Der Umbau der Etterstraßen werde energisch betrieben. Es handle sich aber um 400 Kilometer Etterstraßen, die einen Aufwand von 30 Millionen Mark erfordern würden. Es könne aber nicht alles auf einmal gemacht werden. Ein Antrag Winkler (Soz.), dem Landtag den Entwurf eines Begegesetzes vorzulegen, in dem die Straßenlasten zwischen Staat, Amtskörperschaften und Gemeinden in gerechter Weise verteilt werden, wird angenommen. Ebenfalls angenommen wird ein Antrag Winkler (Soz.), das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Befestigung oder Bewalzung von Staatsstraßen solche Etterstraßen, die an dem Straßenzug der Staatsstraßen liegen, gegen teilweisen oder vollständigen Kostenersatz ebenfalls zur Ausführung zu bringen. Die übrigen Anträge Winkler wurden abgelehnt. Einem Ersuchen der Stadt Nagold (Hochwasserschäden) will die Regierung Rechnung tragen. Ein soz. Redner ersucht um Gewährung eines Staatsbeitrages für die Gemeinden des Mainhardter Waldes (Wasserleitungsbau). Staatspräsident Volz erklärt, daß sie spätestens im Jahre 1930 berücksichtigt würden. Dasselbe gelte hinsichtlich der Bihlertalgruppe.

Hilfe für Uhlbach

Die soz. Abgg. Pflüger und Wegner haben folgende kleine Anfrage eingebracht: In der Gde. Uhlbach (H. Eplingen hat am 28. I. M. ein Wolkenschlag verbunden mit schwerem Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Durch die Straßen ergossen sich reißende Ströme, die in die Häuser eindringen, Dachübergänge teils weggerissen, teils schwer beschädigten, Straßen und Wege aufrißen, Grundstücke mit einer dicken Schlamm- und Geröllschicht bedeckten, Gebäudeteile zerstörten, sowie Inventar und sonstige Werte mit sich fortführten. In den am meisten betroffenen Straßen erreichten die rasend schnell hereinbrechenden, stark mit Hagelkörnern vermischten Wassermassen eine Höhe bis zu 1 1/2 Meter. In den bis an den Rand gefüllten Kellern wurden die Häuser buchstäblich durcheinandergewirbelt, ihr Inhalt, vielfach noch unverkaufte Weine, ist größtenteils vernichtet. Besonders groß ist der Schaden in den Weinbergen. Hier sind Erdmassen fortgerissen, Mauern weggeschwemmt, die Reben teilweise schwer beschädigt und die Obst- und Beerenanlagen vernichtet oder hart mitgenommen worden. Am meisten hat in den Weinbergen der Hagel geschadet. Auf weite Strecken sind die Rebanlagen von den bis zu Steinmühlgröße in großen Massen niedergegangenen Hagelkörnern derart zerschlagen, daß sie einen Ertrag heuer nicht liefern werden und zu ihrer Erholung wahrscheinlich mehrere Jahre bedürfen. Die Geschädigten sind zum Teil kleinere Geschäftleute, in ihrer großen Mehrzahl aber wirtschaftlich schwache Weingärtner. Von den Betroffenen ist gegen Hagel- und Wasserschaden keiner versichert. Die steuerlich hart angelegte Gemeinde, der aus dem Unwetter große Unkosten erwachsen, ist außerstande, aus eigenen Mitteln den Geschädigten zu helfen. Ein unterwürdiges Eingreifen des Staates ist daher dringend geboten. Wir fragen das Staatsministerium, was es zu tun gedenkt, um den ohne eigenes Verschulden in schwere Bedrängnis geratenen auszureichen zu helfen?

Zusammentritt des Staatsgerichtshofs

Der Württ. Staatsgerichtshof ist auf Donnerstag, den 6. Juni, einberufen worden, um zu den Ansetzungen der letzten Landtagswahlen durch die Volkspartei Stellung zu nehmen, soweit sie sich auf die vom Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich als verfassungswidrig bezeichnete Bestimmung des Landtagswahlgesetzes gründen.

Aus Stadt und Land

Ca l w, den 3. Juni 1929.

Schultheißenwahlen in Altbürg und Liebelsberg.

Am Samstag und Sonntag haben in den Gemeinden Altbürg und Liebelsberg Ortsvorsteherwahlen stattgefunden, welche in schönster Weise das Vertrauen der Einwohner zu ihren selbstberufenen Ortsvorständen bestätigten. In Altbürg, wo die Wahl unter Vorsitz von Landrat Rippmann stattfand, gaben von 685 Wahlberechtigten 281 ihre Stimmen ab. 375 Stimmen hiervon entfielen auf Schultheiß Walz; 6 Stimmen waren zersplittert. In Liebelsberg — die Wahl wurde hier von Regierungsrat Nagel geleitet — stimmten von 229 Wahlberechtigten 188 ab. 180 Stimmen wurden für Schultheiß Braun abgegeben; 8 Stimmen waren zersplittert. Beide Ortsvorsteher sind also so gut wie einstimmig von ihren Gemeinden wiedergewählt worden.

Ueber Blumenschmuck an den Häusern.

In den letzten Jahren hat die Schmückung der Häuser, der öffentlichen Brunnen und Plätze durch die anerkennenswerte Tätigkeit des Verschönerungsvereins und der Gärtnervereinigung in unserer Stadt eine große Ausdehnung genommen. Die Liebe zum Schönen und Edlen, zum eigenen Haus, zur Pflanzung und Blütenpracht ist neu erstanden und man sieht jetzt Fenster, Balkone, Terrassen, Haus- und Garteneingänge mit herrlichen Blumen geschmückt. Die Stadt hat entschieden an freundlichem Ansehen gewonnen. Viele Frauen und Blumenliebhaber weitefern in der Ausschmückung der Blumenbretter und geben sich alle Mühe, ihrem Haus ein heiliches Aussehen zu geben. Es soll daher, da nun die Zeit zum Ausfüllen der Blumenbretter wieder gekommen ist, dargetan werden, daß man auch mit einfachen Mitteln zu einem schönen Fenster schmuck kommen kann. Wer auf die größeren Ausgaben nicht zu sehen hat, kann ja ein Uebriges tun und gärtnerische Ausschmückung sich gestatten, wenn seine Mittel dies aber nicht erlauben, greife zu einfacheren und beschriebeneren Ausschmückungen.

Zunächst handelt es sich um die Blumenkästen oder Blumengitter. Dieselben können zum Teil selbst verfertigt, zum Teil ja gekauft werden. Sehr gute Dienste leisten verstellbare Gitter. Es gibt Geschäfte, die Fensterkästen im großen herstellen, manche Schreiner verlegen sich auf Blumenbretter und Blumengitter. Bei dem Anstrich ist zu beachten, daß die Blumengitter ja nicht grün, sondern weiß oder grau oder braun angefrischen werden, am besten macht sich die weiße Farbe. Die Blumen sind in Tontöpfen, langen oder runden, in Kistchen oder in Zinkkästen einzupflanzen; am haltbarsten und am praktischsten sind lange Tontöpfe. Die Töpfe und Kistchen müssen einen Untersatz haben, damit das Wasser nicht am Hause herunterläuft; vorzüglich bewährt haben sich Blechunterfüße. Sind die Pflanzen ungleich hoch, so können die niederen Töpfe auf ein Brettchen gestellt werden, um ein gleichmäßiges Ebenmaß zu erzielen. Der Anblick gestaltet sich damit ruhiger und schöner. Es ist selbstverständlich, daß die Pflanzen zu richtiger Zeit begossen und regelmäßig gedüngt werden müssen. Als Düngemittel hat sich Hornstoff bewährt, doch ist Vorsicht damit geboten. Es gibt aber noch viele andere erprobte Düngemittel, die genügend von Gärtnereien bezogen werden können. Bekannt ist Pfähners Blumendünger. Die Blumen sollen womöglich ihren Standort nicht wechseln, viele Pflanzen können eine Veränderung nicht ertragen.

Welche Pflanzen eignen sich nun besonders zum Fenster- und Haus schmuck? In Betracht kommen hauptsächlich solche Blumen, die den ganzen Sommer hindurch Blüten zeigen, also Geranien, Petunien, Fuchsen, Nelken, Begonien, Kobien und als Schlingpflanzen Winden, Wicken und Feuerbohnen. Die Zahl ist aber damit noch nicht erschöpft. In den Gärtnereien sind auch noch andere geeignete Pflanzen zu finden. Sehr billig kommen Kapuziner, Winden, Wicken und Bohnen. Eine Ausschmückung mit Bohnen war früher jedes Jahr am Finanzamt Sträu zu sehen. Besonders schön nimmt es sich aus, wenn nur einfarbige Blumen, also rote, blaue, weiße, lila, gelbe gewählt werden. Am Rathaus in Karlsruhe, das durch seinen schönen Schmuck bekannt ist, sind nur blaue Petunien mit großartiger Wirkung aufgenommen worden. Am Stuttgarter Rathaus finden sich außer Geranien nur weiße Petunien. Wünschenswert wäre es, wenn auch das Calwer Rathaus einen Blumenschmuck erhalten würde. Angezeigt ist ein Wechsel zwischen hängenden und aufrechten Blumen, wie z. B. bei den Geranien und Nelken. In unserer Stadt und in den Schwarzwalddörfern kommen jedes Jahr Tausende von Menschen, die ihr Augenmerk auf das Neuziere der Häuser richten. Gewiß gefällt jedem Besucher ein schöner Blumenschmuck an den Häusern. Stadt und Dorf erhält durch Blumen ein freundliches Gepräge. Bekanntlich wird in Oberschwaben, in der Schweiz und in Holland große Sorgfalt auf einen reichen Fensterschmuck verwendet. Es wäre zu wünschen, daß die gegebenen Anregungen auf einen guten Boden fielen, dann wäre auch eines der Ziele des Fremdenverkehrsvereins erreicht.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Wetterlage in Süddeutschland wird von einem Hochdruck beherrscht. Für Dienstag und Mittwoch ist vielfach heißeres, jedoch zu vereinzelten Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

— Dornhan (M. Sins), 2. Juni. Heute fand hier unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft die Neuwahl des Stadtvorstands statt. Von 1007 Wahlberechtigten stimmten 605 ab. Der bisherige Stadtvorstand, Stadtschultheiß Morof, ein Sohn der Witwe Morof in Calw, wurde mit 687 Stimmen wiedergewählt. Das Wahlergebnis stellt eine selten einmütige Vertrauensumgebung der Bürgerschaft dar.

Feldbrennack, 1. Juni. In der Scheuer des Gasthauses zum Lamm, an welche zum Teil auch der „Ofen“ und Wohnhaus und Scheuer von Ernst Schönbaler angebaut waren, brach gestern abend 7 Uhr auf bisher ungeklärte Weise Feuer aus. In der Scheuer war der 64-Jährige Personewagen untergebracht, welcher die Arbeiter täglich nach Calmbach in die Gauthiersche Fabrik brachte. Dank der Geltesgegenwart des Wagenführers, welcher den Wagen ins Freie brachte, und dadurch starke Brandwunden an den Armen und im Gesicht sich zuzog, konnte die Gefahr von den benachbarten Gebäuden abgewendet und das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Scheuer brannte total nieder, ebenso ist der Personewagen bis auf die Gfentelle verbrannt.

Stuttgart, 2. Juni. Das 1. Deutsche Zimmer-schützen-Vereinsfesten, das vom 1. bis 9. Juni hier auf dem Cannstatter Wasen stattfindet, nahm am Samstag Mittag mit dem Empfang der fremden Schützen, die aus ganz Deutschland, namentlich aus Bayern, Baden und dem Gebiet Frankfurt herbeigezogen waren, seinen Anfang.

Stuttgart, 2. Juni. Der verheiratete, von seiner Frau getrennt lebende 44 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Kreider von Gahrnau, Bez.-Amt Schopfheim in Baden, wurde wegen Diebstahls in den ge-

figen Ortsarrest verbracht, da er wegen vorgerückter Stunde nicht mehr an das Oberamt Ludwigsburg eingeliefert werden konnte. Er steckte den im Arrest befindlichen Strohsack in Brand und im Nu schlugen die Flammen zur Fensteröffnung heraus. Durch Nachbarn wurde der Brand gelöscht. Der Schaden ist nicht bedeutend. Der Verhaftete erklärte bei seiner Vernehmung, er wollte sich durch den Rauch erstickt, da ihm das Leben nicht mehr gefalle. Wäre der Brand bei Nacht gelegt worden, dann wäre bei der engen Baueinweihung wohl unübersehbarer Schaden entstanden.

Stuttgart, 2. Juni. Die in den Tagen vom 1.—9. Juni stattfindende 700-Jahrfeier der Stadt Horb brachte am Samstag nachmittag zunächst die Eröffnung der reich besetzten Gewerbeausstellung. Am Sonntag fanden ein Festakt und abends eine Illumination statt.

Stuttgart, 2. Juni. In der letzten Zeit sind falsche 5-Markstücke in Umlauf gesetzt worden. Der Polizei gelang es, die Fälschmünder, drei junge Burden aus Eisingen, zu verhaften. Sie hatten in Eisingen das falsche Geld, wahrscheinlich auch Zweimarkstücke, hergestellt.

Stuttgart, 2. Juni. Der 28 Jahre alte Notariatspraktikant Bierling, der von Obersteinach gebürtig ist, drang am Freitag mittag in die Kanzlei des Oberamts ein und überfiel die Kanzlerin W., mit der er früher ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, das aber seitens des Mädchens abgebrochen worden war. Bierling brachte dem Mädchen zahlreiche Messerstücke in Hals, Brust und Rücken bei, indem er blutwütend auf das Mädchen eintraf, das sich zur Wehr setzte und um Hilfe rief. Herbeieilende Beamte brachten den Unmenschen von dem Mädchen ab, das blutüberströmt und mit zeretzten Kleidern ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Die Messerstücke scheinen, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, nicht lebensgefährlich zu sein. Bierling wurde verhaftet.

Sport

Handball

Ernstmühl 1 — Calw 1:9 (0:5) Unter der sicheren Leitung von Herrn Schmid, Nagold, traten die beiden Mannschaften gestern zum Rückspiel an. Gleich vom Anfang an wurde ein lebhaftes Spiel durchgeführt. Die bessere Ballbehandlung und das Zusammenspiel der Calwer Mannschaft entschied das Spiel zu ihren Gunsten. Die Tore fielen in gleichmäßigen Abständen. Ernstmühl trat mit Erfolge an. — In den Verbandsspielen tritt jetzt eine Pause von 2 Monaten ein, sie werden im August vollends zu Ende geführt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

| | |
|----------------------|--------|
| 100 holl. Gulden | 168,71 |
| 100 franz. Franken | 16,42 |
| 100 schweiz. Franken | 80,84 |

Börsenbericht.

Stuttgart, 2. Juni. Der Abschluß der Pariser Verhandlungen bewirkte zum Wochenende an der Börse eine größere Festigkeit.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 1. Mai

Erdäpfel 40—55; Tafeläpfel 20—40; Kartoffel 6,5—7; Kopfsalat 4—15; Blumenkohl 30—100; Karotten runde 15—25; Zwiebel 9—12; Gurken große 40—70; Rettiche 15—30; Monatsrettiche 1 Bund rote 10—12; weiße 20—25; Spargeln Untertürkheimer 1 Bund 60—1,30; Schw. Spargeln 40—30; Spinat 12—15; Rhubarber 1 Bund 8—12; Kohlraben 12—20.

Calwer Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffel 4,50—5 Mk. der Zentner, Zwiebel 20 Pfg., Rhubarber 20 Pfg., Spinat 30—35 Pfg. je das Pfund, Salat 15—20 Pfg., Gurken 40—1 Mark je das Stück, gelbe Rüben 25—30 Pfg., Rettig 20—25 Pfennig je das Büschel, Äpfel 35 Pfg., Tafelbutter 2,30 Mk., Landbutter 1,80—1,90 Mk., Eier 12—18 Pfg.

Fruchtpreise.

Volzingen: Weizen 12,75—13 A — Stengen a Br.: Gerste 11—11,20, Weizen 11—11,50 A — Tübingen: Weizen 12—13, Gerste 11,50—11,80, Haber 11,50—12,50 A.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die soz. wirtschaftlichen Bedürfnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Ihr Wunsch

ist es

Geschäftspapiere

wie

Briefbogen
Rechnungen
Mittellagen
Postkarten
Besuchskarten

in einer Ausstattung zu besitzen, die Sie befriedigt. Wenn Sie derartige Formulare usw. benötigen dann kommen Sie zu uns. Wir bedienen Sie gut, preiswert und schnell!

Fernsprecher Nr. 9

Lederstraße Nr. 151

Tagblatt-Buchdruckerei Calw

Aus Württemberg

Württemberg in der deutschen Volkswirtschaft.

In den Württ. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde, Jahrgang 1928, unterzieht Oberregierungsrat Dr. Trübinger die Frage der Stellung Württembergs in der deutschen Volkswirtschaft einer eingehenden, mit reichem statistischem Material ausgestatteten Untersuchung. Er behandelt dabei die Bevölkerung und ihre berufliche Gliederung, die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, Gewerbe und Handel, die Elektrizitätswirtschaft und Versorgung, den Verkehr, das Bank-, Kredit- und Sparwesen, das Genossenschaftswesen, Arbeitsmarkt, Arbeitskämpfe, Versicherung, sowie die Finanzwirtschaft und die Finanzkraft. In seinem Schlusswort kommt der Verfasser zu dem Ergebnis, daß sich trotz aller Vereinheitlichungsbestrebungen die Eigenart Württembergs auf wirtschaftlichem Gebiete bis heute erhalten hat, so daß man wohl berechtigt ist, von einer württembergischen Wirtschaft zu sprechen. Diese württembergische Wirtschaft ist freilich nicht mehr, wie noch vor 60 Jahren, ein abgeschlossenes, selbständiges Ganzes, vielmehr nur ein Teil der deut-

schen Volkswirtschaft, mit ihr durch tausend Fäden verflochten und auf Gedeih und Verderb von ihr abhängig. Charakteristisch für die württembergische Wirtschaft ist eine glückliche Mischung von Landwirtschaft und Industrie, von Klein- und Großbetrieb, von Mehr- und Wenigerbemittelten, was auch in den Zahlen über die Finanzkraft zum Ausdruck kommt. Das Beisammensein aller Berufsklassen auf verhältnismäßig engem Raume mildert und überbrückt manche Gegensätze, die anderwärts scharf in die Erscheinung treten. Beide Hauptzweige, die Landwirtschaft und Industrie, sind namhaft entwickelt. Die württembergische Landwirtschaft ist eifrig bestrebt, die mancherlei Nachteile, die mit dem bei ihr vorherrschenden Kleinbetrieb verbunden sind, durch mögliche Anspannung auszugleichen. Ist sie auch bei weitem nicht mehr in der Lage, den Eigenbedarf der Bevölkerung des Landes an Brotgetreide zu decken, so vermag sie dagegen die Erzeugnisse der durch den Reichtum des Landes an Wiesen begünstigten ausgedehnten Viehhaltung, vor allem Schlachtvieh, sowie Butter und Käse in beträchtlicher Menge auszuführen. Das gewerbliche und industrielle Leben Württembergs ist auf engem Raume in so reichhaltiger Mannigfaltigkeit entwickelt, wie kaum anderswo. Zwar steht Württem-

berg wegen fehlender Rohstoffe, insbesondere an Kohle und, von belanglosem Vorkommen abgesehen, von Eisenerzen, und wegen seiner nicht günstigen wirtschaftsgeographischen Lage (weite Entfernung vom Meer, Mangel an größeren Wasserwegen, ungünstige Lage zu den Hauptverkehrslinien) in der Schwerindustrie, d. h. der ersten Verarbeitung der Rohstoffe, sehr zurück. Reich dagegen ist entfaltet die Verarbeitungs-, Veredelungs- und Verfeinerungsindustrie, ferner die Qualitätsindustrie, die ihre hervorragende Entwicklung ebenfalls der Lichtigkeit, Rührigkeit und dem Fleiß der Bevölkerung, wie der Erfindungsgabe, dem Wagemut und der jähen Energie der meist aus kleinen Anfängen und aus dem Boden des Handwerks hervorgegangenen Unternehmer verdankt, und nicht nur auf dem deutschen, sondern auch auf dem Weltmarkt haben sich die Erzeugnisse der württembergischen Qualitätsindustrie einen guten Namen geschaffen. So darf, im ganzen genommen, Württemberg Wirtschaft, die freilich, wie die übrige deutsche Wirtschaft, zurzeit infolge des unglücklichen Ausgangs des Weltkrieges immer noch in einem schweren Existenzkampf steht, Anspruch darauf erheben, als ein zwar kleines, aber nicht unwichtiges Glied im gesamten deutschen Wirtschaftskörper zu gelten.

Calw, den 1. Juni 1929.



Unsere liebe Schwester und Tante
Mina Zilling

Ist heute vormittag nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft zur ewigen Ruhe eingegangen.

In tiefer Trauer:

der Bruder: Geh. Kommerzienrat
Paul Zilling, Stuttgart.
Im Namen der Nichten und Nichten:
Carl Zilling, Calw.

Beerdigung Montag nachmittag
4 Uhr

Für Blumen Spenden wird im Sinne
der Entschlafenen herzlich gedankt.

Sommenhardt, den 30. Mai 1929.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe u. Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin

Anna Barbara Proß
geb. Reutischer

erfahren durften, sagen wir herzlich Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Müller von Zavelstein, dem Herrn Oberlehrer Schneider und dem Mädchenchor für den erhabenden Gesang, der Schwägerin Emilie für die liebevolle Pflege, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, auch allen denen, welche ihr während ihres langen Leidens Liebe erwiesen haben.

Im Namen d. trauernd. Hinterbliebenen
der Gatte: Joh. Georg Proß.

Gehingen, den 1. Juni 1929.

Dankfagung



Für alle die vielen Beweise der Liebe u. Teilnahme, die wir beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Karoline Böttinger
geb. Schumacher

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhabenden Gesang des Lieberkranges, den Herren Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst, sowie für die schönen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus.

Der trauernde Gatte: Karl Böttinger,
Amtsdiener, m. Kindern u. Enkeln.

Heute abend
8 Uhr
Turn-
versammlung
im Lokal.

Concordia

Heute abend
8 Uhr

Damen

Dienstag I. und II. Daß
Mittwoch I. u. II. Tenor
Donnerstag gemalter
Männerchor

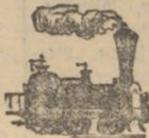
Der Ausschuss.

Gesunde gelbfleischige

Speise-
kartoffeln

empfeht

Otto Jung.



Neue

Sommer-
fahrpläne

für den Bezirk sind auf
der Geschäftsstelle dieses
Blattes, das Stück zu
20 Pfg., erhältlich.

Warenschrank

mit Glaschiebetüren,
Größe 2,10x2,30 Mtr. hat
preiswert zu verkaufen.

Otto Weiser,
Telefon 206.

Böblingen.

Jüngeren, tüchtigen

Rüfer

auf Dauerstellung sucht sofort
Karl Klein, Rüferstr.

Auch findet ein ordentlicher

Junge

gute Lehrkelle b. Obigem

Ämtliche Bekanntmachungen.
Betr. Gasparbrenner

Es muß festgestellt werden, daß die im Hausierhandel angebotenen „Gasparbrenner“ immer wieder gekauft und teilweise in noch neue Kocher eingebaut werden, obwohl schon früher entsprechende Aufklärung der Einwohnerschaft stattgefunden hat.

Wie zu erwarten war, häufen sich jetzt bereits die Klagen über auftretenden Gasgeruch bei Benutzung dieser angeblich verbesserten Einrichtungen. In den meisten Fällen wird diesem Uebelstand nur dadurch abgeholfen sein, daß der angebotene „Sparbrenner“ wieder entfernt und der Herd durch einen Installateur in Stand gesetzt wird. Die durch diese Anschaffung und die spätere Instandsetzung des Herdes entstehenden Kosten hätten bei einer tatsächlich notwendigen Verbesserung meist zu einer gründlichen Ueberholung des ganzen Herdes durch einen Fachmann, vielfach sogar zu einer Neuanschaffung eines Kochers ausgereicht. Es wird deshalb noch einmal darauf hingewiesen, daß alle im Hausierhandel angebotenen Einbaubrenner vom Gaswerk nicht empfohlen werden können.

Calw, 1. Juni 1929.

Städt. Gaswerk.

Stadtgemeinde Nagold.

Nächsten Donnerstag, den 6. Juni ds. Js. findet hier

Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkt

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Fruchtmarkt am kommenden Samstag, den 8. Juni 1929 fällt aus.

Nagold, den 1. Juni 1929.

Stadtschultheißenamt.

Vom

Arbeitsamt Nagold

werden für sofort gesucht:

4 bis 6 ältere vertrauenswürdig
Heimarbeiterinnen zum Tabak aus-

rinnen

6 bis 8 Lehrlingmädchen zum
Anlernen i. Wickelmachen
und Zigarrenmachen

8 bis 10 gelernte Zigarren-

macher (innen)

8 bis 10 perfekte Wickel-

macherinnen.
Meldungen schriftlich an das

Arbeitsamt Nagold

Marktstr. 1

oder mündlich bei der

Rebenkelle Calw

Bahnpoststr. 626.

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren,
welches zu Hause schlafen
kann, bei gutem Lohn so-

fort gesucht.

Hans Bauer

Malergeschäft Calw

Marktplatz 10.



Mit Mädel

erhalten auch Sie lipplos, gesunde
und farbenprächtige Topf-

pflanzen. Dose 50 Pf. und
M. 1.— in Drogerien, Apotheken,
Blumen- und Samenhandlungen

Brennessel- und

Birkenhaarmasser

für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei

R. Otto Binçon, Calw.

Algenberg.

Verkaufe am Mittwoch
mittag, den 5. Juni, einen
Wurf schöne starke

Milchschweine

Reutischer zum Abble.

Ein 8 Wochen trächtiges

Mutterschwein

(Erstling) hat zu verkaufen.
Ernst Schroth

Ronaham.

An Alle!
Kaufen Sie kein Kleid
und kaufen Sie keinen
Mantel, ohne unsere
grosse Auswahl gesehen
zu haben!

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Heute abend 8 Uhr im Bad. Hof

Wending-Quartett



Bettfedern & Dauen

in

doppelt gereinigter staubfreier
Ware

Bettbarchent, fertige
Betten, einzel. Bettstücke

Gewissenhafte Bedienung.

Paul Rächle, am Markt, Calw

Die altbekannten
Kölzle's homöopathischen
Krampfhusten-Tropfen
sind erhältlich in den Apotheken
in Calw.

Jeden Dienstag u. Frei-

tag gibts von 1/2, 10-12 Uhr

Nudelböden

Hermann Schnürle,
Teigwarengeschäft.

Gute

1/1 **Violine**

samt Bogen und Kasten

zu verkaufen.
Wer, sagt die Gesch.-St.
ds. Bl.



Fleckviehzuchtverband

f. den Württ. Schwarzwaldkreis

Die staatliche

Bezirksrindviehschau

für den Fleckviehzuchtverein Calw findet

in Calw

am Montag, den 1. Juli 1929 vorm. 7 Uhr statt
Die Zulassungsbedingungen zu dieser Schau sind im Württ.
Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 8 vom 28. Febr. er-
sichtlich. Anmeldungen müssen spätestens bis Mittwoch,
den 10. Juni bei der Tierzuchtinspektion Herrenberg
unter Benützung der Anmeldeformulare eingegangen sein.
A. U. Walther.

Magen,
Galle, Leber, Darm,
wem es da fehlt, der ist arm!

Abt Gebhardt's echte Kloster-Lebensessenz
hilft.

In den Apotheken zu Calw, Lieben-
zell und Teinach

Probefl. Mk. 1.40 Originalfl. Mk. 2.50